



*Gute
Tage* Jürgen
Werth
*will ich
haben!*

**Uraltes Weisheitswissen
für ein hoffnungsvolles
Heute und Morgen**



Inhalt

Einführung.....	9
-----------------	---

1

Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe,
die er hat unter der Sonne?

<i>Was ein Leben sinnvoll macht</i>	12
---	----

2

Es geschieht nichts Neues unter der Sonne

<i>Warum sich so vieles wiederholt</i>	22
--	----

3

Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht,
und siehe, es war alles eitel und Haschen nach Wind

<i>Was dem Leben Bedeutung verleiht</i>	29
---	----

4

Wohlan, ich will Wohlleben und gute Tage haben!

<i>Was Leben ins Leben bringt</i>	38
---	----

5

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde

Was wann dran ist 49

6

Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes

Was mich hier und jetzt leben lässt 59

7

Wiederum sah ich alle, die Unrecht leiden unter der Sonne, und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht litten und keinen Tröster hatten

Und die ihnen Gewalt antaten, waren so mächtig, dass sie keinen Tröster hatten

Was tröstet 67

8

So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe

Fällt einer von ihnen, so hilft ihm sein Gesell auf

Warum wir nicht alleine leben können 76

9

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst,
und komm, dass du hörst

Warum wir die Stille brauchen 83

10

Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz
nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im
Himmel und du auf Erden;
darum lass deiner Worte wenig sein

Denn wo viel Worte sind, da hört man den Toren

Wann wir reden, wann wir schweigen sollten 93

11

Der Ausgang einer Sache ist besser als ihr Anfang

Ein Geduldiger ist besser als ein Hochmütiger

Was wesentlich ist 99

12

Es begegnet dasselbe Geschick dem einen wie dem
andern: dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten
und Reinen wie dem Unreinen

Warum Gott manchmal schweigt 105

13

Darum pries ich die Freude, dass der Mensch nichts
Besseres hat unter der Sonne, als zu essen und zu
trinken und fröhlich zu sein

Was Glück ist 114

14

Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit
deiner Kraft, das tu!

Warum Aufschieben nur selten angesagt ist 125

15

Und es fand sich darin ein armer, weiser Mann,
der die Stadt rettete durch seine Weisheit;
aber kein Mensch dachte an diesen armen Mann

Wer die Welt zusammenhält 133

16

Schon ein wenig Torheit verdirbt Weisheit und Ehre

Warum Dummheit gefährlicher ist als Bosheit 139

17

Durch lässige Hände tropft es im Haus

Warum man sich einmischen muss 152

18

Fluche dem König auch nicht in Gedanken und fluche
dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer;
denn die Vögel des Himmels tragen die Stimme fort,
und die Fittiche haben, sagen's weiter

*Warum Segnen gut tut
dem Gesegneten und dem Segnenden* 156

19

Lass dein Brot über das Wasser fahren;
denn du wirst es finden nach langer Zeit

Warum Teilen nicht ärmer macht 163

20

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend

Wie man sich ohne Wehmut erinnern kann 173

21

Des vielen Büchermachens ist kein Ende, und viel
Studieren macht den Leib müde

Warum man aufschreiben soll, was wichtig ist 182

Anmerkungen 190

Einführung

Dieses Buch! Seit Jahren platzt es immer wieder in meinen Alltag. Springen mir seine Sätze unverhofft und unerwartet ins Auge, ins Hirn, in die Seele:

»Es ist alles ganz eitel und ein Haschen nach Wind.«

»Es geschieht nichts Neues unter der Sonne.«

»Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.«

»Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.«

»Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt.«

»So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut.«

»Weisheit ist besser als Kriegswaffen.«

»Wer eine Grube gräbt, der kann hineinfallen.«

»Der Narr macht viele Worte.«